

Die Bochumer Venenwoche wird präsentiert von



Amberg Sanitätshaus und Orthopädie GmbH

Herner Strasse 299
44809 Bochum
Tel.: 02 34 – 95 39 30

AOK Bochum

Herr Jörg Jockisch
Tel.: 0234-9587-206,
Uhlandstr. 30-34
44791 Bochum

Venenzentrum Uni Bochum

Prof. Dr. med. Markus Stücker
Prof. Dr. Achim Mumme
Hiltroper Landwehr 11 - 13
44805 Bochum-Gerthe
Tel.: 02 34 – 87 92-377

medi

medi



Erlebniswelt Kompression

Qualität aus dem Hause medi

mediven elegance • mediven plus
mediven comfort • mediven active
mediven forte

www.medi.de

medi. ich föhl mich besser.

www.amberg-bochum.de
www.aok.de/wl
www.venenzentrum-uniklinik.de

www.medi.de



Mit leichten Beinen durch den Sommer!

22. bis 26. Juni 2009

Erstmals im Rahmen einer Venen-
woche auch Arterienmessungen.



medi. ich föhl mich besser.

Venenleiden – eine Volkskrankheit!

Müde, geschwollene Beine, Besenreiser, Krampfadern, dicke Knöchel am Abend? Das sind oft die ersten Anzeichen für ein Venenleiden. Sagenhafte 20 Millionen Menschen in Deutschland sind betroffen. Venenleiden liegen „in den Genen“ – die Veranlagung wird schon vererbt.

Unser bewegungsarmes Leben begünstigt Venenleiden. Deshalb sind heute deutlich mehr Menschen von dieser Zivilisationskrankheit betroffen als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Wer stundenlang sitzen oder stehen muss, belastet das Venensystem. Das Blut versackt förmlich in den Beinen. Überflüssige Pfunde, hormonelle Umstellungen in der Schwangerschaft, den Wechseljahren oder durch „die Pille“ sind weitere Faktoren, wenn die Venen schlapp machen.

Krampfadern können unbehandelt Venenentzündungen, Thrombosen oder ein offenes Bein verursachen. Lassen Sie es nicht so weit kommen, beugen Sie rechtzeitig vor und werden Sie aktiv.

Kooperative Zusammenarbeit mit innovativem Konzept

Die dermatologische und die gefäßchirurgische Klinik der Ruhr-Universität arbeiten seit vielen Jahren eng zusammen. Diese Kooperation von Venenspezialisten einer Universität innerhalb eines gemeinsamen Zentrums ist deutschlandweit einzigartig. Das interdisziplinäre Vorgehen dient dazu, dem „Venenpatienten“ das gesamte Spektrum der modernen Medizin auf universitärem Niveau bieten zu können. Für jeden Patienten wird fächerübergreifend ein individuelles Behandlungskonzept erstellt, das die Venenerkrankung möglichst schonend und effektiv angehen soll.



Mit leichten Beinen durch den Sommer! 22. - 26. Juni

Aktion „Gesundes Bein“ – Gefäßcheck für Venen und Arterien. Eine Gemeinschaftsaktion des Venenzentrums Bochum, AOK Bochum, Sanitätshaus Amberg und der Firma medi.

LRR Messungen und BOSO ABI 100 Messungen

im SH Amberg, Herner Str. 299, 44809 Bochum
Montag - Freitag
(22. - 26. Juni 2009)



Venenzentrum der Dermatologischen und Gefäßchirurgischen Kliniken der Ruhr-Universität Bochum

Mittwoch, 24. Juni 2009 15:00 - 19:00 Uhr

Tag der offenen Tür im Venenzentrum Bochum

Venen- und Arterienmessung

15:00 bis 19:00 Uhr

SH Amberg

Erstmals neben Venenmessungen auch kostenlose Arterienmessung

Kostenfrei AOK-Ernährungsberatung und Körperfettmessung

15:00 bis 19:00 Uhr

Ausstellung und Beratung

15:00 bis 19:00 Uhr

SH Amberg und Firma medi GmbH & Co.KG

OP-Führungen

15:15 bis 15:45 Uhr und 17:00 bis 17:30 Uhr

Prof. Dr. Achim Mumme

Vorträge

15:15 bis 16:00, 16:15 bis 17:00, 17:15 bis 18:00 Uhr

Diagnostik und Therapie der Venenleiden

Prof. Dr. Markus Stücker

Dr. Stefanie Reich-Schupke

18:00 bis 18:45 Uhr

Diagnostik und Therapie arterieller Durchblutungsstörungen

Prof. Dr. Achim Mumme

Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)

Eine krankhafte Verengung an den Arterien der Arme und Beine wird als periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) bezeichnet. In mehr als 90 Prozent der Fälle sind die Gefäße im Becken und in den Beinen betroffen.

Diese Verengungen der Beinarterien führen zu Durchblutungsstörungen in den Beinen und zwingen die Betroffenen zu Gehpausen. Daher wird die Erkrankung auch als Schaufensterkrankheit (Claudicatio intermittens) bezeichnet. In über 95 Prozent der Fälle ist Arteriosklerose die Ursache der pAVK.

In Deutschland leiden etwa 20 Prozent der Bevölkerung über 55 Jahren an Durchblutungsstörungen. Männer sind fünfmal häufiger betroffen als Frauen. Die Hälfte der Betroffenen hat Verengungen der Oberschenkelarterie, etwa ein Drittel hat Einengungen der Beckengefäße und bei den restlichen 20 Prozent sind die Unterschenkelgefäße betroffen. Viele Menschen schränken ihr Leben derart ein, dass ihnen die Symptome nicht auffallen. Nur ein Drittel der Betroffenen nimmt die Beschwerden wahr.

Menschen mit einer pAVK haben in den allermeisten Fällen auch Verkalkungen anderer Gefäße. Sie erleiden doppelt so häufig einen Schlaganfall, und jeder zweite Patient mit einer Claudicatio hat auch Verkalkungen der Herzkranzgefäße (KHK). Umgekehrt haben 20 Prozent der Patienten mit einer KHK auch eine pAVK.